

Leonie Herwartz-Emden  
Verena Schurt · Wiebke Waburg

# Aufwachsen in heterogenen Sozialisationskontexten

Zur Bedeutung einer geschlechter-  
gerechten interkulturellen Pädagogik



# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	<b>9</b>
<b>Einleitung</b> .....	<b>11</b>
<b>1 Kinder und Jugendliche im Sozialisationskontext Familie</b> .....	<b>23</b>
1.1 Datenlage zu Einwandererfamilien .....	25
1.1.1 Familienformen, Kinderzahl und Armutsgefährdung .....	26
1.1.2 (Aus-)Bildungsniveau und Erwerbstätigkeit in der Elterngenerationen.....	30
1.1.2.1 Schulbildung .....	31
1.1.2.2 Berufsbildung.....	34
1.1.2.3 Erwerbsarbeit .....	37
1.1.3 Die soziale Herkunft der Kinder – Daten/Erhebungen der Kinderstudien.....	41
1.2 Der Sozialisationskontext Einwandererfamilie: Forschungs- ergebnisse und zugrunde liegende theoretische Zugänge .....	42
1.3 Sozialisation und Akkulturation in Familie und Gesellschaft: theoretische Zugänge .....	48
1.4 Sozialisationskontexte im länderübergreifenden Vergleich .....	50
1.5 Familie und Generationenbeziehungen .....	53
1.6 Geschlecht und Migration, Mütter und Väter im interkulturellen Vergleich .....	57
1.7 Aufwachsen im Kontext der Migration: Sozialisation und Akkulturation von Kindern und Jugendlichen .....	60
1.7.1 Kinder .....	61
1.7.2 Jugendliche .....	63
1.7.2.1 Das Konzept der Entwicklungsaufgaben mit Blick auf Geschlecht .....	64
1.7.2.2 Das Konzept der Entwicklungsaufgaben mit Blick auf Geschlecht und Herkunft .....	66
1.7.2.3 Adoleszenz im Migrationskontext.....	68
1.7.2.4 Adoleszenz im Migrationskontext und geschlechts- bezogene Anforderungen.....	69
1.7.2.5 Adoleszenz, Migration und Geschlecht – besondere Herausforderungen und ‚Zusatzaufgaben‘ .....	73

1.8	Empirische Befunde zum Themenkomplex ‚Geschlecht, Jugend und Migration‘ .....	74
1.8.1	Mädchen und junge Frauen .....	76
1.8.2	Jungen und junge Männer .....	79
1.8.3	Fazit: Jugendliche mit Migrationshintergrund .....	82
1.9	Empirische Befunde aus der Sicht aktueller Kinderstudien .....	83
1.9.1	Innerfamiliäre Sprachpraxis, Gesundheit, Erziehung und Sozialisation, geschlechtsbezogene Differenzen .....	84
1.9.2	Peers .....	90
1.9.3	Fazit: Der Beitrag der Kinderstudien .....	93
<b>2</b>	<b>Kinder und Jugendliche im Sozialisationskontext Schule.....</b>	<b>97</b>
2.1	Altersstruktur/-gruppen der heranwachsenden Bevölkerung aus Einwandererfamilien .....	100
2.2	Daten zur Situation von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund .....	102
2.2.1	Bildungsbeteiligung – Anteilswerte in Schulformen .....	103
2.2.1.1	Schüler/innen mit Migrationshintergrund .....	103
2.2.1.2	Schüler/innen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit .....	105
2.2.2	Bildungsabschlüsse (allgemeinbildender Schulen) im Sekundarbereich .....	108
2.2.3	Zusammenhang von Geschlecht und Nationalität bzw. Herkunft .....	111
2.2.4	Leistungen und Kompetenzen .....	113
2.2.4.1	Grundschule .....	114
2.2.4.2	Sekundarbereich .....	117
2.3	Sprachliche Heterogenität, Mehrsprachigkeit und Kompetenzen in der Erst-/Zweitsprache .....	123
2.4	Der Verlauf von Schulkarrieren .....	127
2.4.1	Vorschulischer Bereich – Besuch frühpädagogischer Einrichtungen und dessen Nützlichkeit .....	128
2.4.2	Schule – Einschulung, Übertrittsempfehlungen und Klassenwiederholungen .....	131
2.4.2.1	Einschulung .....	131
2.4.2.2	Übergang von Grund- in die weiterführenden Schulen .....	132
2.4.2.3	Klassenwiederholungen und deren Konsequenzen .....	136
2.4.3	Berufliche Bildung .....	139
2.5	Ursachen/Erklärungsansätze .....	141
2.5.1	Erklärungsansätze auf der Ebene der Individuen und Familien ..	143

2.5.2	Erklärungsansätze auf der Ebene der Schule als Institution.....	146
2.6	Stereotype Threat als ein ausgewählter Erklärungsansatz.....	149
2.6.1	Bedeutung und Wirkung von Stereotypen .....	150
2.6.2	Theoretischer Hintergrund .....	152
2.6.3	Auftreten von Stereotype Threat – Rahmenbedingungen und Kontextfaktoren .....	154
2.6.4	Konsequenzen von Stereotype Threat.....	158
2.6.5	Stereotype Threat und Geschlecht bzw. ethnischer/kultureller und sozialer Hintergrund .....	159
2.6.6	Interventionsmöglichkeiten.....	163
2.6.6.1	Individuelle bzw. situationale Strategien .....	164
2.6.6.2	Relationale Strategien .....	167
2.6.6.3	Kontextbezogene Strategien.....	169
<b>3</b>	<b>Antworten auf Heterogenität. Geschlechtergerechte interkulturelle Pädagogik .....</b>	<b>173</b>
3.1	Die Kategorien Geschlecht, Kultur und Ethnizität und deren Verschränkung.....	173
3.1.1	Geschlecht und Ethnizität als Analyse- und Forschungsdimensionen .....	173
3.1.2	Doing Difference .....	175
3.1.3	Achsen der Ungleichheit und Intersektionalität.....	177
3.1.4	Hegemoniale Männlichkeit und legitime Weiblichkeit.....	182
3.1.5	Verschränkungen von Kategorien am Beispiel der stereo- typen Annahmen zu Geschlechterverhältnissen in Zuwande- rungsgruppen .....	184
3.2	Interkulturelle Pädagogik .....	186
3.2.1	Eckpunkte des pädagogischen und politischen Diskurses in der Bundesrepublik seit 1960 .....	188
3.2.1.1	„Kurze Geschichte der interkulturellen Pädagogik“ .....	188
3.2.1.2	Politische Entwicklungen.....	194
3.2.2	Übergreifende normative Prämissen und Ziele der inter- kulturellen Pädagogik .....	196
3.2.3	Interkulturelle Kompetenz .....	200
3.2.3.1	Kritikpunkte an Konzepten und Trainingsprogrammen .....	202
3.2.3.2	Komponenten und Dimensionen interkultureller Kompetenz.....	203
3.2.4	Problemfelder und Kritik interkultureller Pädagogik.....	211
3.3	Geschlechtergerechte interkulturelle Pädagogik .....	214
3.3.1	Exkurs: Geschlechtergerechte Pädagogik .....	215

---

3.3.2	Parallelen, Integrationspotenziale und Leerstellen zwischen geschlechtergerechter und interkultureller Pädagogik .....	218
3.3.3	Ergänzende Anforderungen an geschlechtsbezogene interkulturelle Kompetenzen .....	221
3.3.4	Strategien und Ansätze geschlechtergerechter interkultureller Pädagogik .....	223
3.3.4.1	Subjektzentrierte Strategien .....	224
3.3.4.2	Konzepte/Ansätze .....	230
<b>Fazit</b> .....		<b>235</b>
<b>Literaturverzeichnis</b> .....		<b>241</b>